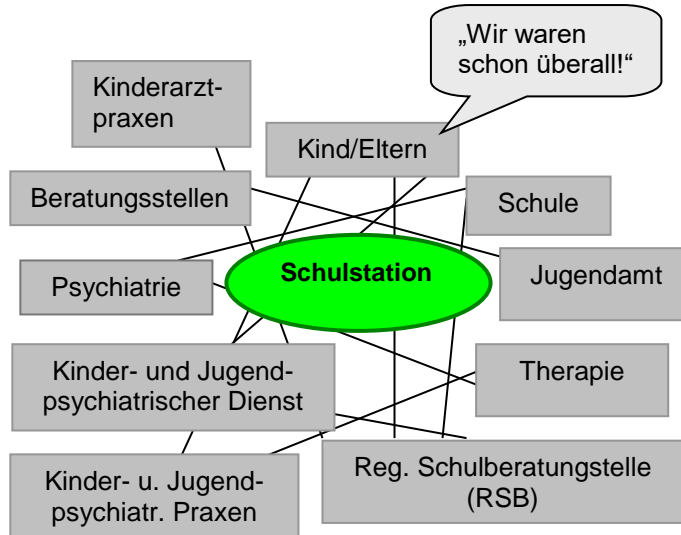


Sie erreichen uns

in der Hamfeldschule in Schildesche.

Eltern, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen sowie Fachkräfte aus Jugendhilfe, Psychiatrie bzw. Therapie können sich direkt an uns wenden, um nach einer gemeinsamen Problemanalyse erste Veränderungsideen zu entwickeln, die wir bei Bedarf begleiten.



„Ein Kind mit einem komplexen Hilfebedarf benötigt keine komplexen Zuständigkeiten.“*

Kooperation und Netzwerkarbeit

Gemeinsames Fallverständnis

- **Vertrauen** (Schweigepflichtsentbindung)
- **Akzeptanz und Wertschätzung** der unterschiedlichen Systeme und Sichtweisen
- **Transparenz** - Informationssammlung

Schulstation an der Hamfeldschule

Hamfeldstraße 10
33611 Bielefeld

Tel. 0521 – 3293345 / 46

schulstation@hamfeldschule.de

www.hamfeldschule.de

ein Projekt der Hamfeldschule in Kooperation mit
der Stadt Bielefeld und der Diakonie für Bielefeld



SCHULSTATION



„Es geht nur
gemeinsam!“

* aus Kooperation von Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendhilfe und Schule, Berlin 2003

*Sie gehen nicht zur Schule, bleiben oft sogar im Bett. Sie klagen über Bauch- oder Kopfschmerzen, über Übelkeit oder einfach über Müdigkeit und Antriebslosigkeit. Sie meiden den Kontakt zu Mitschüler*innen und sind häufig beim Kinderarzt. Manche haben auch Kontakt zu Kinder- und Jugendpsychiatern*innen bzw. Therapeuten*innen.*

Andere erklären, dass sie Schule sinnlos finden - zu voll, zu laut, zu anstrengend -. Scheinbar finden sie mehr persönliche Bestätigung in Onlinespielen oder virtuellen Kontakten. Der Streit um Mediennutzungszeiten eskaliert täglich.

*Gespräche in Schulen helfen manchmal nicht mehr, diese Schüler*innen wieder mit Lehrkräften in Beziehung zu bringen.*

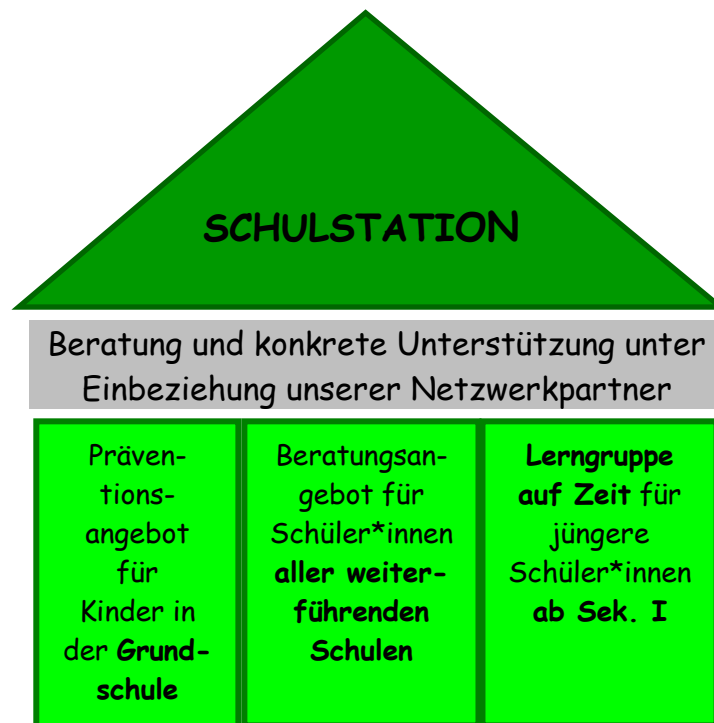
Eltern sind erschöpft, enttäuscht über sich und ihr Kind. Sie kommen in Erklärungsnotstand, wissen nicht (mehr) wie sie reagieren sollen. Manchmal hilft nur noch die Krankmeldung.

Zuhause dreht sich alles um den Schulbesuch, der wieder nicht klappt.

Die Schulstation ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche aller Bielefelder Schulen und Schulformen, die sich in psychischen Krisen befinden und sich den Anforderungen eines normalen Schulalltages nicht (mehr) gewachsen fühlen.

Sowohl Eltern, Lehrkräfte als auch andere beteiligte Fachkräfte können sich direkt an die Schulstation wenden.

Übergreifendes Ziel der Schulstation ist es, die Unterstützungsangebote aus Schule/Beruf Jugendhilfe und Psychiatrie/Therapie, gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen und deren Familien, bestmöglich aufeinander abzustimmen und ein bedarfsgerechtes Angebot zu entwickeln.



Unsere Arbeitsweise

- Jede Anfrage beginnt mit einem offenen Beratungsgespräch durch Informationssammlung mit den Beteiligten.
- Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Situation zu erarbeiten und erste Veränderungsideen zu entwickeln. Unterstützungsmaßnahmen aus Schule, Jugendhilfe, Psychiatrie/Therapie werden dabei gut aufeinander abgestimmt.
- Überlegungen zu hilfreichen Veränderungen richten sich an das Regelschulsystem, an das Familiensystem und an die Zusammenarbeit der beteiligten Fachkräfte.
- Klärung der Frage, ob eine Aufnahme in unsere Lerngruppe auf Zeit für jüngere Schüler*innen aller Bielefelder Schulen und Schulformen ab Sek.I (maximal sieben Schüler*innen) zu ersten Veränderungen beitragen kann oder eine Überbrückung bis zum nächsten Schritt unterstützen kann.
- Zeitnahe Rückkopplung mit allen Beteiligten zur Einschätzung der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen, deren Weiterentwicklung bzw. Anpassung.
- Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern werden von uns dabei persönlich begleitet und unterstützt. Wir vermitteln nicht weiter, sondern wirken aktiv mit, bis neue Schritte umgesetzt werden.